immer mehr. Ihre Interpretationen waren der Katalysator für die Aufnahme des Buddhismus in der amerikanischen Gegenkultur der 1950er- und 60er Jahre, die ihrerseits eine Vielzahl von Psychotherapien hervorbrachte. Eine der wichtigsten Institutionen, die mit der amerikanischen Gegenkultur verbunden waren, war das 1962 von Michael Murphy gegründete Esalen Institute in Big Sur California. Der exakte Link zum Aufsatz „The Buddha at Eranos“

Journal of Global Buddhism ist hier: https://zenodo.org/record/4727549.

– SChÖPFunGSMYthEn ErzÄhlt –

Gerade zu Schulbeginn richteten sich Religionwissenschaftler: innen an ein nichtakademisches Publikum, nämlich an Grundschulkinder, und zwar in Form eines Kinderbuches. Darin haben Forschende des KÄTE HAMBURGER KOLLEGS am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum elf verschiedene Weltentstehungsgeschichten aus unterschiedlichen Religionen von Japan bis Skandinavien für Kinder ab sechs

Jahren kindgerecht nacherzählt und farbenfroh bebildert. In den Blick geraten religiöse Traditionen Eurasiens zwischen den beiden Inseln Japan und Island. Zu Beginn des Buches schaff t eine Karte Überblick über die Herkunftsorte der 11 Schöpfungsgeschichten. Jede Geschichte wurde von einer anderen Erzählerin, einem anderen Erzähler in eine knappe, kindgerechte Sprache gebracht. Zu Beginn jeder Geschichte gibt es für die Vorleser einen kleinen Block an Informationen zur kulturellen und religiösen Herkunft des Textes.

Das Vorlesebuch begleitet in einer Rahmengeschichte zwei Geschwister, diesich eines Abends wichtige Fragen stellen: Wie kommen die Sterne an den Himmel? Warum gibt es Tag und Nacht? Wie sind Menschen und Tiere entstanden? Um Antworten zu finden, begeben sie sich mit ihrem Vater auf eine zauberhafte Reise zu unterschiedlichen Kulturen und Religionen. Sie lernen die Weltentstehungsmythen des Shintoismus und Taoismus ebenso kennen wie die südasiatischen Erzählungen der jainitischen und hinduistischen Traditionen oder die uns vertraute Schöpfungsgeschichte aus Judentum, Christentum und Islam. Wichtig war dem Team der Herausgeberinnen auch, Geschichten historischer religiöser Traditionen vorzustellen, etwa aus dem alten Ägypten, dem Manichäismus, Zoroastrismus oder Mesopotamien Babylons oder der griechischen und germanischen Mythologie. Die gemeinsame Tradition der abrahamitischen Religionen Judentum/Christentum/Islam wird hier von der Erzählerin Sophia Dege-Müller mit der uns vertrauten Schöpfungsgeschichte „Wie die Welt in sechs Tagen entstand“ zusammengefasst.

Immerhin entspringt hier die Urfrage, aus der alle Religionen, aber auch alle Wissenschaft geboren wurden: Die Frage danach, wie unsere Welt entstanden ist. Schöpfungsmythen wurden von Mund zu Ohr weitergegeben und in der Ausschmückung entsprechend dem Publikum angepasst. Hier zeigen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, dass sie kindgerecht erzählen können, zusätzlich zur Intention, Kindern schon im Vorlesealter die Augen zu öffnen für die Vielfalt der Religionen in der Welt und ihre verschiedenen Weltschöpfungs-Geschichten.

Die Kleinen sollten sich sogar darin wiederfinden können und merken, dass es eigentlich um ganz menschliche Vorstellungen geht: vom richtigen Handeln, vom Glück, vom Guten und vom Bösen. Gerade Letzteres macht Kinder leicht neugierig. Das Böse oder die andere Seite des Guten auszusperren oder auszusparen, hat sich als überholt erwiesen. Die Erlebniswelt der Kinder zu desinfizieren, damit sie von gefährlichen Keimen frei bleibe, damit wäre niemandem gedient. In den Schöpfungsgeschichten tauchen dann auch an richtiger Stelle die Bösewichter auf: In der christlich-islamisch-jüdischen erschafft Gott selbst am 5. Tag neben all den Wassergeschöpfen auch den Leviathan (hebr. der Gewundene), der sich wild ins Meer stürzt und am 6. Tag Behemoth ein wildes Landmonster, das nichts Gutes im Sinn hatte. Gott aber gefiel alles an seinem Werk, eben auch diese Chaosmächte; in gewisser Weise „Spielzeuge“ Gottes. Erschaffen wurden sie zeitlich immer in der Vorzeit seiner Schöpfung und dann existieren sie, bis Gott sie (einst) gänzlich vernichtet.

In der christlichen und jüdischen Tradition werden Leviathan und Behemoth oft mit dem Teufel gleichgesetzt, wobei in den Apokryphen am Ende beide einer Art Opferung dienlich sind: sie werden verspeist (1. Hen 60,7).

Alles in allem ist das Kinderbuch aus religionswissenschaftlicher Feder erfreulich anders und auch einer weiteren Belebung beim Lesen, wie das für die Erzähltradition von Mund zu Ohr usus ist, steht also nichts mehr im Wege.

Wie die Sterne an den Himmel kamen.

Elf Geschichten aus der Zeit unserer Vorfahren.

**Hg. v. Judith Stander-Dulisch, Kianoosh Rezania & Franziska Burstyn. Illustrationen von Claudia Piras. Leipzig: Edition Hamouda, 2021. Hardcover, 102 Seiten. ISBN 978-3-95817-056-8.**

Hier beschließen wir den langen Rundgang am Ende eines Jahres mit dem einen oder anderen Impuls zur inneren Sammlung und Resilienzstärkung. Wie wir zeigen konnten, wurde wieder allerhand Besonnenes erschaffen. Dass diese Synergien auch eine gute Saat für das Jahr 2022 sein mögen, wünscht,

Ihre GNOSTIKA-Redaktion